

Gastkommentar

Die Chance für Liechtenstein

Der Coronavirus beherrscht seit Wochen die Schlagzeilen. Drastische Notmassnahmen werden ergriffen und ein Ende ist nicht abzusehen. Im Gegensatz dazu sind Greta und der Klimawandel von der Frontseite verschwunden. Klimaskeptiker mögen gar hoffen, dass in der Klimafrage zurückbuchstabiert wird. Doch wer so denkt, tappt in die Aufmerksamkeitsfalle. Nur weil etwas nicht mehr die Schlagzeilen beherrscht, ist es noch lange nicht nicht mehr relevant. Der Corona Virus verlangt kurz- bis mittelfristig unsere volle Aufmerksamkeit. Langfristig aber ist der Kampf gegen den Klimawandel wesentlich für die Zukunft unserer Kinder und Grosskinder. Etwas Gutes kann man der aktuellen Gesundheitskrise abgewinnen: Die Welt ist zusammengerückt. Es ziehen alle am gleichen Strick oder sollten es noch tun, denn jeder weiss, dass der Virus nur gemeinsam besiegt werden kann.

Und genau diesen Spirit müssen wir auch bei der Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit an den Tag legen. Es braucht alle dazu – Länder, Unternehmen und jeden Einzelnen. Das Klimaabkommen von Paris von 2015 war ein erster Schritt. Weitere sind gekommen. Taktgeber sind für einmal nicht die USA, sondern Europa. Ursula von der Leyen, die neue EU-Kommissionspräsidentin, hat mit ihrem «Green Deal» einen ambitionierten Plan vorgelegt. Der Begriff vom «Mann-auf-dem-Mond-Moment» macht die Runde und zeigt eindrücklich die Bedeutung und Dringlichkeit. Doch nicht Worte lösen die Probleme, sondern Taten. So hat die von der EU eingesetzte Expertengruppe vor wenigen Tagen ihren Abschlussbericht für eine einheitliche Taxonomie präsentiert. Damit möchte die EU klare Leitplanken setzen und vergleichbar definieren, wie gross der Einfluss von einzelnen Anlagen auf das Klima ist. Diese Taxonomie sorgt für die dringend nötige Transparenz. Dadurch soll das sogenannte Greenwashing verunmöglicht werden.

«Eine nachhaltige

Wirtschaft ist essenziell und lohnt sich für Unternehmen.»

Simon Tribelhorn
Geschäftsführer
Liechtensteiner Bankenverband

Für den Bankenplatz ist «sustainable finance» seit Langem ein wichtiger Pfeiler seiner Strategie. Das wird auch in Zukunft der Fall sein. Denn die Finanzindustrie ist für die Transformation der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit entscheidend.

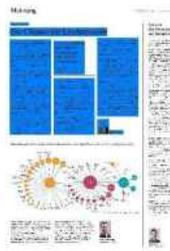
Wir begrüßen daher die Initiative der EU für einen einheitlichen Taxonomie-Standard. Eine Regelung ist absolut zentral für die grosse Verbreitung wirklich nachhaltiger Anlagen. Das Ganze wurde sehr seriös angegangen. Die Richtung stimmt. Das Regelwerk ist nach erster Sichtung umfassend und dadurch auch sehr komplex. Nun sind Realitätssinn und Pragmatismus bei der Umsetzung gefragt. Nur so können die vielen PS auch auf den Boden gebracht werden.

Ein kleiner Wermutstropfen ist, dass sich die vorliegende Taxonomie beim Begriff Nachhaltigkeit momentan noch auf die Klimafragen konzentriert. Gerade der Ansatz von Liechtenstein ist umfassender. Wir richten uns an den 17 Strategischen Entwicklungszielen der UNO aus und denken damit Nachhaltigkeit breiter. Es ist aber trotzdem richtig, dass zuerst mit dem dringenden

Thema, dem Klimawandel, begonnen wurde. Es ist komplex genug. Und Geschwindigkeit ist in dieser Frage essenziell. Für uns bleibt aber wichtig, dass man rasch weiterdenkt und die gemachten Erfahrungen laufend berücksichtigt. Die



Simon Tribelhorn
Bankenverband



Taxonomie sollte lieber früher als später auf weitere Bereiche ausgedehnt werden.

Eine nachhaltige Wirtschaft ist essenziell und gleichzeitig auch lohnend für die einzelne Unternehmung. So schätzt z. B. die EU die jährliche Investitionslücke zur Erreichung der Pariser Klimaziele auf 175 bis 290 Mrd EUR. Bei der Digitalisierung haben die Giganten aus den USA oder China Europa weitgehend abgehängt. In Fragen der Nachhaltigkeit ist das Spiel noch im Gange. Europa hat sehr gute Karten und ist zurzeit weltweit führend.

Gelingt es, nachhaltige Prinzipien im grössten Wirtschaftsraum der Erde zu definieren und umzusetzen, bietet sich eine grosse Chance, einen globalen Standard zu setzen. Nicht nur das Weltklima, sondern auch die Wirtschaft von Europa würden enorm davon profitieren. Gleiches gilt für Liechtenstein. Die gute Ausgangslage muss weiter ausgebaut werden. Schön ist, dass – wie jüngst die VP Bank – immer mehr Banken Nachhaltigkeit zu einem ganz wichtigen Pfeiler ihrer Strategie definieren. Dies zeigt, dass es richtig war, als Verband das Thema schon sehr früh aktiv voranzutreiben. Seit 2011 befindet es sich ganz oben auf der Agenda. Und dort – so viel sei verraten – wird es auch in der zurzeit angepassten Strategie des Bankenplatzes für 2025 ganz sicher bleiben.